

Liebe Eltern,

Ihrem Kind steht eine ambulante Operation in Allgemeinnarkose bevor. Mit diesem Merkblatt informieren wir Sie über die ambulante Anästhesie, ihre Vorbereitung, eventuelle Nachbehandlung und über alles, was Sie und ihr Kind wissen und beachten sollten, damit Operation und Narkose angenehm und mit größtmöglicher Sicherheit verlaufen.

Die Auswertung des Anamnesebogens ist der wesentliche Bestandteil der Narkosevorbereitung und in der Regel ausreichend. Für manche Operationen und bei bestimmten Vorerkrankungen ihres Kindes kann es notwendig sein, weitergehende Untersuchungen vorzunehmen. Diese sollten bei ihrer Kinderärztin/ihrem Kinderarzt erhoben werden. Im Aufklärungsgespräch können Sie uns nach allem fragen, was Sie bzw. ihr Kind im Zusammenhang mit der Narkose interessiert. Wir erläutern ihnen den Ablauf (Einleitung, Aufrechterhaltung und Ausleitung) und allgemeine und spezielle Risiken der Narkose.

Durch ihr Verhalten können Zwischenfälle (v.a. ein gefährlicher Übertritt von Mageninhalt in die Lunge) während der Anästhesie weitgehend vermieden werden. Beachten Sie deshalb bitte unbedingt die folgenden Hinweise, falls die Ärztin/der Arzt in ihrem Fall nichts anderes angeordnet hat:

- **Essen:** Bis zu 6 Stunden vor Beginn der Anästhesie darf noch eine leichte Mahlzeit eingenommen werden. Danach darf nichts mehr gegessen werden (auch kein Kaugummi, Bonbon o.Ä.)!
- **Trinken:** Im Zeitraum von 6 bis 2 Stunden vor Anästhesiebeginn sind nur noch 1-2 Gläser Wasser oder Tee (ohne Milch) erlaubt.

Bitte informieren Sie uns, falls Sie sich nicht genau an diese Anweisungen gehalten haben!

Die gewohnten Medikamente darf ihr Kind nach Rücksprache mit uns mit einem Schluck Wasser einnehmen. Kinder mit Diabetes sollten nur nach Rücksprache Insulin spritzen. Bitte kein Make-Up, Gesichtscreme oder Nagellack auftragen bzw. auftragen lassen. Informieren Sie uns bitte auch über akute fieberhafte Infekte, eingenommene Medikamente und die letzte Nahrungs- bzw. Flüssigkeitsaufnahme.

Unmittelbar vor dem Eingriff:

- Blase entleeren / Windeln kontrollieren
- Uhr und Schmuck ablegen
- Kontaktlinsen herausnehmen.

Ablauf im Operationssaal / Behandlungsraum:

- Ein Beruhigungssaft wird ca. 20 bis 30 Minuten vor der Narkoseeinleitung verabreicht.
- Danach wird in ihrer Gegenwart eine Venenverweilkanüle gelegt.
- Überwachungsgeräte zur Kontrolle von Herz, Kreislauf und Atmung werden angeschlossen.
- Wir lassen ihr Kind Sauerstoff über eine Gesichtsmaske atmen.
- Anschließend erfolgt die Gabe des Einschlafmittels. Oft reagieren die Kinder nach dem Einspritzen mit Reizhusten. Dieses Ereignis tritt häufig auf und stellt keine Komplikation dar!

Bis zu diesem Zeitpunkt dürfen sie gerne bei ihrem Kind bleiben.

Das Einschlafen wird meist als angenehm empfunden. Um die Sicherheit der Narkose zu erhöhen, erfolgt nach dem Einschlafen die Intubation: ein Plastikschauch (Tubus) wird in die Luftröhre eingeführt. Alternativ erfolgt das Einführen einer Maske in den Rachen (Kehlkopfmaske). Manchmal kann es nach der Narkose durch die Intubation vorübergehend zu Halsbeschwerden kommen. Der Sicherheitsgewinn durch die Intubation überwiegt jedoch bei weitem diese Unannehmlichkeit. Nur bei ganz kurzen Eingriffen kann auf die Intubation verzichtet werden.

Die heutige Anästhesie ermöglicht durch die genaue Dosierung und Kombination verschiedener Narkosemittel, sowie den Einsatz von modernen Narkosegeräten eine gute Steuerung der Atmung, des Kreislaufes und anderer wichtiger Körperfunktionen. Lebensbedrohliche Narkosekomplikationen. Schwere Herz-Kreislaufprobleme bis hin zum Herzstillstand, Sauerstoffunterversorgung, Luftnot oder andere Atemprobleme, die auch durch allergische Reaktionen hervorgerufen werden können, sind selbst bei gesundheitlichen Vorbelastungen äußerst selten. Ebenfalls sehr selten ist die sogenannte Aspiration, d.h. das Eindringen von Mageninhalt in die Lunge, die nur bei vorherigem Essen oder Trinken gehäuft vorkommt. Halsschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Zittern oder unangenehmer Muskelkater treten vereinzelt auf, stellen aber nur eine vorübergehende Erscheinung dar. Zu Zahnschäden oder Zahnverlust kann es vor allem bei vorgeschädigten Zähnen oder Parodontose kommen.

Nach der Narkose dürfen Sie gleich wieder zu ihrem Kind, da es sich in Anwesenheit einer Vertrauensperson wohler fühlt. In der Regel können Sie schon zwei Stunden nach Narkoseende mit ihrem Kind nach Hause gehen. Voraussetzung ist, dass der Kreislauf stabil ist und ihr Kind problemlos aufstehen und laufen kann. Bereits kurze Zeit nach der Narkose erhält ihr Kind von uns etwas zu trinken, sofern operativ keine Gründe dagegensprechen.

Zu Hause:

- behalten Sie ihr Kind bis zum nächsten Tag in ihrer Obhut und lassen Sie ihr Kind nicht außerhalb der Wohnung spielen
- verabreichen Sie bei Schmerzen die verordneten Medikamente in der vorgeschriebenen Dosierung
- falls nicht anders empfohlen, darf man sofort mit der Nahrungsaufnahme beginnen (leichte Kost).

Sollten Probleme bei ihrem Kind auftreten, die Sie auf die Narkose zurückführen,
erreichen Sie uns unter der Telefonnummer: **0160 96873251**
oder über ihre Operateurin/ihren Operateur.

Stellen sich Atem-, Kreislauf- oder Bewusstseinsstörungen ein, die Sie als bedrohlich empfinden,
wählen Sie die **112**.

Wir danken ihnen für ihre Mühe und Mitarbeit!

Ihr Anästhesieteam – anästhesiepunkt.